



Frank Murmann, Bürgermeisterkandidat für die Freie Liste Unna, mag das Nicolai Viertel. Die Fachwerkhäuser seien ideale Kulisse sowohl für gemütliche Gespräche unter der Kastanie wie für Fernern mit Live-Musik.

FOTO RAULF

Frank Murmann will die Wege im Rathaus abkürzen

UNNA. Im Rennen um das Bürgermeisteramt tritt Frank Murmann mit jahrzehntelanger Erfahrung in Wirtschaft und Ehrenamt an. Der FLU-Kandidat will für kurze Verwaltungswege sorgen.

Von Thomas Raulf

Mit viel Lebens- und Wirtschaftserfahrung will der FLU-Kandidat Frank Murmann Unnas Bürgermeister werden. Eines seiner Ziele: eine Stadtverwaltung, die schlanker wird, effizienter und mit möglichst wenig Umwegen.

Dass er 60 ist, geht aus Frank Murmanns Personalausweis hervor. „Hier drin bin ich aber jünger“, sagt er lächelnd. Der dreifache Vater und inzwischen auch Großvater ist es gewohnt, viel zu arbeiten und nebenbei noch in zahlreichen Ehrenämtern Akzente zu setzen, sei es für den Mittelstand, das örtliche Ge-

werbe oder die Kirche. Wenn er zu lange still sitzt, wird er kribbelig. Den nötigen Rückhalt für seine Projekte gibt dem Rastlosen seit fast 40 Jahren seine Frau. Die Murmanns lebten lange in Hemmerde, einige Jahre in Kamen-Heeren, inzwischen wohnen sie in Königsborn.

Bis zu zehn Ehrenämter gleichzeitig

Frank Murmanns Wurzeln liegen im Ennepe-Ruhr-Kreis und in einem Elternhaus, in dem man sich mit Arbeit etwas aufgebaut hat. Er selbst übernahm als Kfz-Mechani-

kermeister Mitte der 1980er-Jahre den elterlichen Betrieb, die Aral-Tankstelle an der B1. Er erweiterte das Unternehmen um eine Autovermietung und konzentrierte sich dann für viele Jahre auf das Mietwagengeschäft - in Unna, später in Kamen.

Ehrenamtlich engagiert ist Murmann seit jeher. Zwischenzeitlich seien es gleichzeitig zehn Ehrenämter mit Führungsaufgaben gewesen, erinnert er sich. „Und es hat mir alles Spaß gemacht.“ Vor allem die CDU-Mittelstandsvereinigung MIT, deren Kreisvorsitzender Murmann jahre-



lang war, lag ihm am Herzen. In einer besonders intensiven Phase in der Autovermietung vor wenigen Jahren musste Frank Murmann auch lernen, dass ein Mensch Grenzen hat. 2015 machte sein Herz nicht mehr mit, zeigte ihm „die rote Karte“, wie er heute sagt.

Murmann gab den Betrieb auf, legte auch zunächst alle Ehrenämter nieder. Er überstand den Infarkt gut - und dann? „Dann versuchen Sie mal, mit 56 einen Job zu bekommen... Das geht. Sie müssen nur was tun.“ 70 Bewerbungen schrieb Murmann in einer Situation, in der manch anderer wohl aufgeben würde. Er fasste wieder Fuß, arbeitete sich in eine für ihn ganz neue Branche ein. Wärmetauscher sind heute sein Geschäft, als Vertriebler mit Anstellung in Kamen.

Das Ehrenamt fand ihn auch wieder. Die Arbeit an seiner eigenen Gesundheit führte ihn zur Herzsportgruppe. Wenig überraschend, wurde Murmann recht schnell der Vorsitzende

ebenso 2017 wieder für die MIT. 2019 gab er deren Vorsitz endgültig ab, mit neuem Ziel vor Augen. Er wollte Bürgermeister werden in Unna, das habe seinerzeit für ihn schon festgestanden, sagt er. Bekanntlich gelang ihm die Kandidatur bei der CDU nicht. Er habe nach seinem Rückzug zunächst einen „Haken“ unter das Thema Politik gemacht. Doch dann habe ihn die FLU angesprochen und er sagte nach einiger Bedenkzeit Ja.

Alternative zu Verwaltungsleuten

„Ich bin die Alternative zu den Bewerbern, die Verwaltungserfahrung haben“, sagt er selbstbewusst. Der Blick von außen würde der Stadtverwaltung guttun, meint Murmann. Die Kommunikation mit dem Bürger könne an einigen Stellen verbessert werden. Viele Abläufe müssten verschlankt, Wege abgekürzt werden. „Im Rathaus sitzen richtig gute Leute. Aber ich glaube, die können ihr Potenzial gar nicht ausschöpfen, weil die Strukturen so sind, wie sie sind.“ Mit „Unna braucht einen Neustart“ geht Murmann in den Wahlkampf. Er vergleicht die Situation mit der einer Firma, die nicht mehr läuft: „Der strauchelnde Strumpfhersteller holt sich keinen Sanierer, der vorher Strümpfe hergestellt hat. Der holt jemand, der etwas ganz anderes gemacht hat.“

»Im Rathaus sitzen richtig gute Leute. Aber ich glaube, die können ihr Potenzial gar nicht ausschöpfen, weil die Strukturen so sind, wie sie sind.«

Frank Murmann



Frank Murmanns jüngstes Ehrenamt ist der Vorsitz in der Herzsportgruppe Unna. Auf diesem Bild von 2016 dankt er gemeinsam mit Geschäftsführerin Beate Engelmann dem langjährigen Kardiologie-Chefarzt Prof. Dr. Klaus Weber für dessen Verdienste.

FOTO ARCHIV



Ein Video-Interview mit dem Kandidaten Frank Murmann und seinen Antworten auf Fragen unserer Leser sehen Sie auf hellwegeranzeiger.de/unna